

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wünschen Ihnen einen recht guten, sonnigen Mittwoch. Geben Sie sich Sorge!

Don Matias / Sr. Sandra

**MITTWOCH IN DER OSTEROKTAV**

**15. April 2020**



### **Das Leben bricht auf...**

*Foto: Im Garten der VE - SB*

### **Einführung**

In vielen Variationen hören wir in diesen Tagen Geschichten von der Auferstehung Jesu. Es sind Bilder, die der Glaube der ersten Christen gemalt hat. Im heutigen Evangelium wird erzählt, wie Maria aus Magdala, eine Freundin Jesu, den Auferstandenen erlebt hat. Es ist eine faszinierende Geschichte, die auch uns Wege zum Glauben zeigen kann. Wenden wir uns dem Herrn zu und bitten wir ihn um sein Erbarmen.

### **Kyrie-Rufe**

- Herr, Jesus, du bist auferstanden von den Toten: Herr, erbarme dich.
- Du bist Maria aus Magdala erschienen: Christus, erbarme dich.
- Du begegnest auch uns: Herr, erbarme dich.

**Lied: KG 437 – Gelobt sei Gott!**

### **Tagesgebet**

Gnädiger Gott, du schenkst deinem Volk jedes Jahr die österliche Freude der Auferstehung Christi. Führe uns durch die Feier, die wir auf Erden begehen, zur unvergänglichen Freude im Himmel. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

### **Tageslesung: Apostelgeschichte 3,1-10**

*(Was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu, steh auf und geh umher!)*

### **Evangelium: Joh 20,11-18**

*(Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er mir gesagt)*

## Zu den Schriftlesungen

Jesus hält Wort. Er hat in der Auferstehung die Menschen nicht verlassen. Wie zu seinen Lebzeiten wirkt er weiter als Heiland. Er tut es durch die Kirche, die sich wie er vor allem den Armen und Kranken zuwenden muss. In der Lesung aus der Apostelgeschichte hören wir, wie Petrus im Namen Jesu Christi einen Gelähmten heilt, ihn aufrichtet und jetzt schon Auferstehung erleben lässt. Anschließend nimmt er teil am Gotteslob der Gemeinde, was ihm bisher verwehrt wurde.

Im Evangelium erleben wir, wie Glaube sich entfaltet. Maria von Magdala kommt zum Grab Jesu, das sie leer vorfindet. Da kann man Auferstehung nur erahnen, mehr nicht. Erst als sie sich umdreht und einen lebendigen Menschen sieht, kommt etwas in Gang. Sie hält den Fremden für den Friedhofsgärtner, der Jesus umgebettet haben könnte.

Erst als der sie mit ihrem Namen „Maria“ anspricht und sie sich ihm verwundert zuwendet, reagiert sie gläubig. „Rabbuni“, Meister, sagt sie. Diese Anrede kannte sie offensichtlich von früher. Festhalten durfte sie ihn nicht, denn er gehörte zum Vater im Himmel, aber ihren Glauben an die Auferstehung sollte sie weitergeben an die Apostel.

Sage einer, dass Frauen bei Jesus keine Rolle spielten! Wenn wir nicht an den Gräbern kleben, sondern uns Jesus wirklich zuwenden, uns von ihm ansprechen lassen, kann auch in uns der österliche Glaube lebendig werden, so dass wir als Apostel von heute die Botschaft von der Auferstehung authentisch weitergeben können.

## Fürbitten

Wir wenden uns an Jesus Christus, der unter uns lebt, und bitten ihn um seine Sorge:  
**Herr, Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Für Trauernde, die nicht an die Auferstehung glauben: Schenke ihnen Offenheit für dein Wort, damit sie Trost im Glauben finden können.
- ✧ Für Bestatter und Friedhofsangestellte: Schenke ihnen Respekt vor den Toten und Mitgefühl für deren Angehörige.
- ✧ Für die Gläubigen, denen Ostern viel bedeutet: Lass sie Wege finden, um ihren Glauben zu vertiefen.
- ✧ Für die Christen in unseren Gemeinden: Komm ihnen entgegen, wenn Kummer und Sorge sie erfüllen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen: Lass sie auferstehen zum ewigen Leben mit dir.
- ✧ *(persönliche Fürbitten)*

Herr, du bist unsere Hoffnung und unser Heil für immer. Wir danken dir für deine Liebe jetzt und in Ewigkeit.

## Worte auf den Weg

Maria von Magdala fand Trost in der Begegnung mit dem Auferstandenen. Auch wir sind heute Jesus begegnet in seinem Wort und im geistigen Mahl. Wir dürfen gestärkt sein für den Alltag. Denken wir daran und danken wir es ihm.

Im Namen Jesu Christi heilte Petrus einen Gelähmten und richtete ihn auf. Dieser Dienst geht weiter bis heute. Wir Christen sollen Menschen, die am Boden liegen, aufrichten. Jesu gibt uns die Kraft dazu.

*Quelle:  
Liturgie konkret (leicht verändert)*